

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 9

Artikel: Hätte der Feind die Schweiz besetzt, dann...
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hätte der Feind die Schweiz besetzt, dann...

Hätte im Kalten Krieg eine feindliche Macht die Schweiz besetzt, wäre das nach damaliger Lesart der Warschau-Pakt gewesen – genauer: Mot-Schützen-Divisionen aus der CSSR. Für den Besetzungsfall traf die Armee geheime Vorbereitungen, die 1990 mit der P-26 aufflogen. Zum Widerstand liegt nun eine wissenschaftliche Darstellung vor: Titus J. Meiers magistrale Zürcher Dissertation – 592 Seiten, 1903 Anmerkungen.

Früh schält der 37-jährige Generalstabsmajor Meier den Widerspruch heraus, den wir an dieser Stelle schon zum Guitton-Buch über die Geheimdienste festhielten:

- Einerseits stellt Öffentlichkeit ein «konstitutives Element der Rechtsstaatlichkeit moderner demokratischer Gemeinwesen» dar.
- Anderseits können auch moderne Staaten «insbesondere im Bereich der Staatsräson oftmals nicht auf das Geheimnis verzichten.»

Mit voller Wucht

Diesem Spannungsfeld waren im modernen Staat Schweiz auch die manchmal verästelten, von Irrungen und Wirrungen geschüttelten Spezialdienste unterworfen.

Als 1990 im Gefolge des Kopp- und des Fichenskandals die geheime Widerstandsgruppe P-26 aufflog, bekam sie den Widerspruch von Transparenz und Geheimhaltung mit voller Wucht zu spüren.

Tausende Armeekader wurden von der Meldung überrascht, in der Armee treibe eine «Geheimarmee» ihr Unwesen.

Ich kenne Scharen von damaligen Kompanie-, Bataillons- und Regimentskommandanten, die von der P-26 nichts gewusst hatten. Sie alle fragten sich: «Was um Himmels Willen wurde da verborgen, dass es in der Armee nie besprochen und begründet wurde?» Armeekunde gehörte im Kalten Krieg zum Kern der Ausbildung – nur von P-26 war nie die Rede.

Umso heftiger fielen die Reaktionen aus. «Geheimarmee»! – das klang nach

Legionen von clandestin operierenden Schweizern. «Putscharmee für den Fall einer sozialistischen Machtübernahme» – da lief es einem kalt den Rücken runter.

Worte können töten

So heftig raste der See, dass er ein Opfer haben musste. Die Räte setzten die PUK ein: die Parlamentarische Untersuchungskommission unter dem streitbaren Innerrhoder Ständerat Carlo Schmid.

Die drei Buchstaben PUK dienen Parlamentariern als Keule, wenn es gilt, einen politischen «Feind» zu vernichten. Schmids PUK leistete ganze Arbeit und gab der Reputation der geheimen Vorkehrungen noch den Rest.

Am Begriff «Geheimarmee» erwies sich einmal mehr die bittere Wahrheit, dass Worte töten können – «Blutdiamanten», «Prügeltürke», «Wolkenschieber»...

Obwohl sich bald herausstellte, dass die P-26 nie mehr als ein paar 100 Frauen und Männer umfasst hatte, sass die Vorstellung eines finsternen Geheimbundes in der auf Vertrauen und Kameradschaft angelegten Schweizer Milizarmee tief.

«Wie es gewesen ist»

In wehrhaften Kantonen sickerten die Namen einzelner P-26-Mitglieder durch, einmal sogar Grad, Vor- und Familienname des regionalen Chefs. Da half es wenig, dass man sich die «Enttarnten» schwer beim Anschlag auf ein HQ des Warschau-Pakts vorstellen konnte – und noch weniger als Umstürzler und «Putschgeneräle».

Titus J. Meier
*Widerstandsvorbereitungen
für den Besetzungsfall*
Die Schweiz im Kalten Krieg



Titus J. Meier: Widerstandsvorbereitungen für den Besetzungsfall. Die Schweiz im Kalten Krieg. Zürich 2018. NZZ Libro. ISBN 978-3-03810-332-5.

Der akribische Historiker Meier rückt das schiefe Bild der aufgewühlten 1990er-Jahre zurecht. Sein *opus magnum* kommt Rakes Ideal nahe, die Geschichtsschreibung zeige, «wie es eigentlich gewesen ist.»

Exklusiver Aktenzugang

Meier arbeitete mehrere Jahre an seiner Dissertation. Er erhielt Zugang zu den P-26-Akten im Bundesarchiv, die einer verlängerten Schutzfrist unterworfen sind. Für den Abschnitt vor P-26, den er überaus gründlich darstellt, bekam er wertvolle private Quellen. Ohne diesen exklusiven Aktenzugang bliebe manche Frage offen.

Im November 1990 erteilte Generalstabschef Heinz Hässler dem damaligen Brigadier Arthur Liener den Auftrag, die P-26-Anlagen so zu versiegeln, dass nicht der «geringste Verdacht» von Unzulänglichkeiten aufkam. 28 Jahre danach trägt Liener zu Meiers Buch das Vorwort bei.

Arthur Liener schreibt, die P-26-Mitglieder hätten sich keines Vergehens schuldig gemacht. Die Frage nach ihrer Wirkung lasse sich kaum beantworten. Meier belege aber, dass es zu jeder Zeit Personen gab und geben wird, die einer Fremdbesetzung nicht tatenlos zusehen.

Prägnant, leicht zu lesen

Meiers Dissertation umfasst schon im Lauftext 474 Seiten. Der Major i Gst dient im Stab FU Br 41 als C Na Besch a i; vorher befehligte er die EKF Kp 16/4. Er schreibt fein und ist leicht zu lesen. Ein Genuss sind die Charakterskizzen von Bundesräten und Generälen, die in den schweren Jahren des Kalten Kriegs, den niemand zurückwünscht, selber Geschichte machten, so oder anders.

Peter Forster



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement
für Verteidigung, Bevölke-
rungsschutz und Sport VBS
Kommando Operationen
Kdo Op

BERUFSROHNNENPILOT/ BERUFSROHNNENPILOTIN / FACHLEHRER/FACHLEHRERIN

80–100% / EMMEN

Ihr Einsatz für Sicherheit und Freiheit

Das Drohnenkommando 84 (Dro Kdo 84) führt die "daily operations" mit dem Aufklärungsdrohnenystem ADS für die Armee und Organisationen im Sicherheitsverbund Schweiz durch. Als Pilot/in und Ausbildner/in in der unbemannten Fliegerei bewegen Sie sich in der Moderne der dritten Dimension. Übernehmen Sie Verantwortung für das neuste Militärflugzeug der Schweiz!

Ihre Aufgaben

- Pilot/in des Aufklärungsdrohnenystems ADS der Schweizer Armee (aktueller und später neues System) im Tag- und Nachtbetrieb
- Bedienen der Kameras für die Bildübertragung während den Einsätzen
- Ausbilden und betreuen von Milizdrohnenoperatoren im Flugdienst
- Erstellen von Ausbildungsunterlagen und Unterricht in Umschulungskursen

Ihre Kompetenzen

- Sie verfügen über eine Pilotenlizenz nach EASA-CPL/IR (A) oder mindestens PPL in Ausbildung zu CPL und haben die Offiziersausbildung der Schweizer Armee mit guter Qualifikation abgeschlossen
- Sie sind initiativ, lernmotiviert, flexibel, arbeiten gerne in einem motivierten Team, sind pädagogisch gewandt und Stresssituationen bringen sie nicht aus der Fassung
- Ihr Leumund ist einwandfrei und man kennt Sie als integre und loyale Persönlichkeit mit Sozialkompetenz und Führungspotenzial
- Sie können sehr gute Englischkenntnisse (Level C1) nachweisen und bringen mündliche und schriftliche aktive Kenntnisse einer zweiten Amtssprache mit
- Gelegentliche Einsätze an Wochenenden, bei Nacht im In- und im Ausland mit entsprechender Kompensationsmöglichkeit stellen für Sie keine Belastung dar

Planung und Führung von Einsätzen und Operationen

Das Kommando Operationen ist für die Planung und Führung aller Operationen und Einsätze der Armee verantwortlich. Dem Chef Kommando Operationen sind unterstellt: der Militärische Nachrichtendienst, das Heer mit den drei Mechanisierten Brigaden, die vier Territorialdivisionen, das Kommando Militärpolizei, die Luftwaffe, das Kompetenzzentrum SWISSINT und das Kommando Spezialkräfte (KSK). Im Kommando Operationen sind rund 2'300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die Bundesverwaltung achtet die unterschiedlichen Biografien ihrer Mitarbeitenden und schätzt deren Vielfalt. Gleichbehandlung geniesst höchste Priorität.

Da die französische und italienische Sprachgemeinschaft in unserer Verwaltungseinheit untervertreten ist, freuen wir uns über Bewerbungen von Personen dieser Sprachgemeinschaften.

Onlinebewerbung unter www.stelle.admin.ch, Ref. Code 35142

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Oberst Adrian Fischer, Kommandant Dro Kdo 84, 058 467 29 01

Weitere interessante Stellenangebote der Bundesverwaltung finden Sie unter www.stelle.admin.ch

www.opertell.ch

90 Minuten Höhepunkte
aus der berühmten Oper
von Gioacchino Rossini



8. | 9. | 14. | 15.
SEPTEMBER
2018



TELL
VON ROSSINI

Tellspiele Naturkulisse
Interlaken



Tickets ab CHF 70.00
www.starticket.ch

Ticketreservierung mit 20% Rabatt
mit Stichwort «Schweizer Soldat»
an Tellbüro Interlaken,
Tel. 033 822 37 22
info@tellspiele.ch

Infos
www.opertell.ch

**SCHWEIZER
SOLDAT**

20%

Oper Tell Sinfonieorchester
Oper Tell Chor 6 Chöre

Spieleute der Tellspiele
Tiere, Effekte & Überraschungen

TELLSPIELE
INTERLAKEN

Nau.ch

INTERLAKEN

BERNER OBERÄNDER

AARGAU HOTELS.CH
ZUM WOHNEN

Radio BeO

tcs.ch

rrr...))

EIN GEWALTIGES MUSEUM



DI – SA 13 – 17 UHR

SO 10 – 17 UHR

ZEUGHAUSPLATZ 1

4500 SOLOTURN

MUSEUM-ALTESZEUGHAUS.CH

MUSEUM

ALTES

ZEUGHAUS